

Höchste Konzentration: Im Drachenboot ist Timing gefragt. FOTO: TIM SCHULZE



Drachenboote durchpflügten den Allersee: Kraft und Ausdauer waren gefragt

1 500 Sportler und 53 Mannschaften am Start: Zum zweiten Mal Allersee statt Autostadt - Konzept scheint zu funktionieren

VON BURKHARD HEUER

ALLERPARK. Er gehört gewiss nicht zu den zahlenmäßig stärksten Vereinen Wolfsburgs, aber in Sachen Organisation und Logistik ist er einer der allergrößten: Zum zweiten Mal hat der Kanu-Club an zwei Tagen des Wochenendes den Drachenboot-Cup ausgerichtet, eine Mega-Veranstaltung mit rund 1500 Aktiven und einer exakt getakteten Regatta nahezu reibungslos über die Bühne gebracht.

„Eine derartige Veranstaltung ist nur zu meistern“, so sagten in einem ersten Bilanzgespräch Clubchef Oliver Paprotny und Stellvertreter Andreas Höhne, „wenn man sich



Feierten ihren Erfolg: Die Sieger des Drachenboot-Cups konnten stolz auf ihre Leistung sein. FOTO: TIM SCHULZE

Siegerehrung: Oberbürgermeister Klaus Mohrs würdigte den sportlichen Erfolg. FOTO: TIM SCHULZE

langen Booten zu erbringen sind, gelten als durchaus anspruchsvoll. Oliver Paprotny, selbst Mitglied der Deutschen Drachenboot-Nationalmannschaft: „Neben Kraft und Ausdauer sind die technischen Anforderungen immer höher geworden.“ Überfordert war davon kein Team am Sonnabend und Sonntag: Alle zwölf Boote kamen heil und ohne zu kentern ins Ziel.

Darüber hinaus gab es ein Rahmenprogramm für junge und ältere Besucher. Hüpfburgen, Kletterturm und andere Aktionen sorgten für Kurzweil. Am Samstagabend gab es zudem vielfältige Möglichkeiten der internationalen Kontaktpflege: Alle Aktiven waren eingeladen zu einer Party auf dem Clubgelände. Alle Ergebnisse und Pokalgewinner im Internet: unter www.wdc.wkc52.de.



Kunstvolle Galionsfiguren: Ob die aufwendig geschnitzten Drachen wohl Glück bringen? FOTO: TIM SCHULZE

auf die Mitstreiter aus dem Verein, Freunde und nicht zuletzt auf engagierte Sponsoren verlassen kann.“

Immerhin 53 Mannschaften aus dem In- und Ausland hatten für den Drachenboot-Cup 2019 gemeldet, eine Traditionsveranstaltung in Wolfsburg, die 17 Mal von Autostadt

„So eine Veranstaltung ist nur zu meistern, wenn man sich auf die Mitstreiter verlassen kann.“

Oliver Paprotny
Clubchef

„haben wir ein bisschen schlechtes Gewissen gehabt.“ Die großartige organisatorische Leistung des Kanu-Clubs indes tröstete ihn. Ursula Sandvoß von Stadtsporthund und Stadträtin Martina Müller gratulierten ebenfalls herzlich. „Die Stadt kann sich glücklich

schätzen“, so Müller, „dass dieses Erfolgs-Event den Veranstalterwechsel gut gemeistert hat.“

Davon profitieren auch die Sportler aus dem In- und Aus-

land, insbesondere die Vertretungen der verschiedenen Konzernstandorte in Polen, Spanien, Ungarn und einigen mehr. Stadträtin Müller würdigte darüber hinaus, dass erstmalig auch mit den Pink-Paddlern ein Frauen-Team ins Rennen ging, die gemeinsam gegen den Brustkrebs kämpfen.

So förderte die Teilnahme an dem Rennen nicht nur den Zusammenhalt, sondern hatte auch einen medizinischen Hintergrund.

Einziges Wermutstropfen: Der Allersee verfügt zwar über eine 1000-Meter-Regatta-Strecke, ist aber an den Ufern stark verkrautet und für Zuschauer schlecht einzusehen. So dürften sich die Bilder leider nicht wiederholen, als 17 Jahre lang in der Autostadt Tausende Zuschauer dichtgedrängt den Akteuren zjubelten. Am Sonnabend und Sonntag waren es überwiegend Badegäste, die gern mal Applaus spendeten.

Denn die sportlichen Leistungen, die in den 250 Kilos schweren und zwölf Meter



Unterhaltung für die Zuschauer und Gäste: Auch auf dem Trockenen wurde es nicht langweilig. FOTO: TIM SCHULZE



Internationale Kontaktpflege: 53 Mannschaften aus vielen verschiedenen Ländern waren angereist. FOTO: TIM SCHULZE



Beste Stimmung: Der Spaß kam beim Wettkampf nicht zu kurz. FOTO: TIM SCHULZE